



Vorstandschef Thomas Wiedermann

in die roten Zahlen gerutscht, bei einem Umsatz von 37,7 Mio. Euro lag das EBIT bei -3,1 Mio. Euro. Doch das Unternehmen reagierte mit der Neubesetzung der Position des Vorstandsvorsitzenden und einer Neustrukturierung der Geschäftsorganisation. Unter anderem damit gelang 2013 die Trendwende. Der Umsatz stieg auf 41 Mio. Euro, das EBIT war mit +2,4 Mio. Euro deutlich positiv.

### Erstes Quartal macht Freude

Noch besser sieht es im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres aus. Der Umsatz lag bei 13,5 Mio. Euro gegenüber 9,8 Mio. Euro im ersten Quartal 2013, das EBITDA verbesserte sich von 1 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro, das EBIT lag bei 1,5 Mio. Euro gegenüber 0,8 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahresquartal. Damit wurden 50% des EBITDA und über 60% des EBIT des Gesamtjahres 2013 bereits im ersten Quartal des aktu-

Mit einer Kursverdoppelung seit Jahresanfang reagiert die Aktie der im schleswig-holsteinischen Wedel beheimateten m-u-t AG (ISIN DE000A0MSN11) auf die jüngsten Erfolgsmeldungen des Unternehmens. Wird der eingeschlagene Restrukturierungskurs fortgesetzt, winken weitere Kursgewinne.

### Optische Messtechnik im Fokus

Die m-u-t AG ist ein Hersteller von Produkten zur permanenten, berührungslosen und zerstörungsfreien optischen Messtechnik. Die Fotonik-Lösungen lassen sich in verschiedene Anwendungsbereiche skalieren und stellen beim Kunden hohe Effizienzsteigerungen und somit hohen

ellen Geschäftsjahres erwirtschaftet. Der Auftragsbestand beträgt zum Ende des Quartals konzernweit ca. 23,8 Mio. Euro und bildet damit eine gesunde Planungsgrundlage für das laufende Geschäftsjahr 2014. Wachstumstreiber war im ersten Quartal neben dem Bereich Medical Care vor allem der Bereich Clean Tech mit den Zielbranchen Bahnindustrie und Elektronikindustrie.

### Ausblick positiv

Auch im zweiten Quartal des laufenden Jahres erwartet die Gesellschaft eine weiterhin erfreuliche Geschäftsentwicklung. Für das Geschäftsjahr 2014 geht man somit von einer Fortsetzung des 2013 bereits begonnenen Turnarounds aus. Nach derzeitigem Kenntnisstand erwartet m-u-t einen Umsatz mit Dritten von ca. 47,0 Mio. Euro sowie ein EBIT von ca. 4,5 bis 5,0 Mio. Euro, das Ergebnis je Aktie soll über 0,36 Euro liegen.

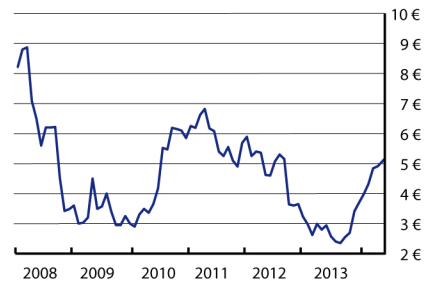
Kundennutzen dar. Die Gesellschaft fokussiert sich zunehmend auf konjunkturrobuste unabhängige Märkte als Komplettanbieter in den Segmenten Life Science, Green Tech und Clean Tech. m-u-t ist mit eigenständigen Marken vertreten. Im Rahmen der Umsetzung einer Buy-and-Build-Strategie plant sie überproportionales Wachstum und zunehmend Synergieeffekte zur Steigerung der Profitabilität im Konzern.

### Aus den roten Zahlen

Eine Profitabilitätssteigerung hatte das Unternehmen auch dringend nötig. 2012 war der Konzern durch einen Umsatzrückgang im Bereich Bahntechnik tief

Auf dem aktuellen Kursniveau von 5,00 Euro wird die Gesellschaft mit rund 24 Mio. Euro bewertet. Das ist nicht viel, wenn sich die positive Unternehmensentwicklung fortsetzt. Wer daran glaubt, für den ist die Aktie bis zu einem Kurs von 5,50 Euro interessant. Das mittelfristige Kursziel siedeln wir bei 7,50 Euro an, ein Stop-Loss-Limit sollte bei 4,50 Euro gesetzt werden. **(-mf)**

### m-u-t AG (ISIN DE000A0MSN11)



Quelle: yahoo.de | Kurs am 25.6.2014: 5,10 Euro

### Dividendenbekanntmachung

Die ordentliche Hauptversammlung vom 17. Juni 2014 hat für das Geschäftsjahr 2013 auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 38.705.310,80 nachstehend aufgeführte Ausschüttungen beschlossen:

EUR 0,41 Dividende je Stückaktie	EUR 6.103.529,78
EUR 0,34 Sonderbonus (einmalig) je Stückaktie	EUR 5.061.463,72

Dividende und Sonderbonus werden ab 18.06.2014 unter Abzug von 25 % Kapitalertragsteuer sowie 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Kapitalertragsteuer (insgesamt 26,375 %) ausgezahlt.

Zahlstelle ist:

in Stuttgart: Landesbank Baden-Württemberg in Stuttgart  
mit allen Filialen der Baden-Württembergische Bank AG

Bei inländischen Aktionären erfolgt die Auszahlung der Dividende ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag, wenn sie ihrer Depotbank eine „Nichtveranlagungsbescheinigung“ des für sie zuständigen Finanzamtes eingereicht haben. Das Gleiche gilt ganz oder teilweise für Aktionäre, die ihrer Depotbank einen „Freistellungsauftrag“ erteilt haben, soweit das in diesem Auftrag aufgeführte Freistellungsvolumen nicht durch andere Erträge aus Kapitalvermögen bereits aufgebraucht ist.

Bei ausländischen Aktionären kann sich die einbehaltene Kapitalertragsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlages nach Maßgabe bestehender Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem betreffenden Staat ermäßigen. Die Anträge zur Erstattung des Ermäßigungsbeitrages müssen fristgerecht beim Bundesamt für Finanzen, 53221 Bonn, eingegangen sein.

Stuttgart, im Juni 2014

Der Vorstand